



Erzähler:

Der liebe Gott sein oder doch lieber mittendrin?

Der Erzähler kann wie Gott allwissend über den Dingen schweben. Diese Perspektive ist die des **auktorialen Erzählers**. Sie hat bestimmte Qualitäten.

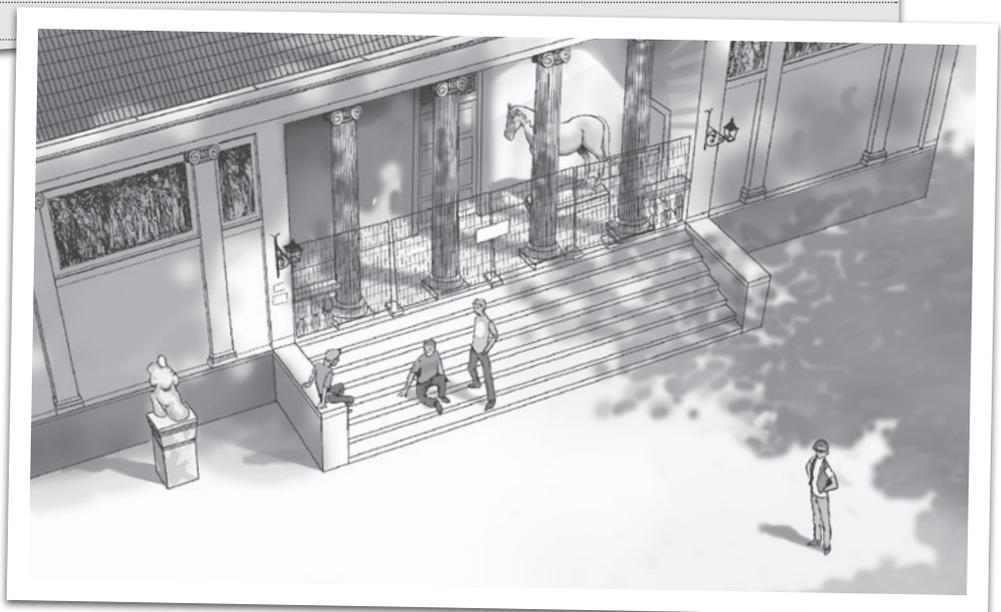
Der Erzähler kann aber auch einer bestimmten Figur wie ein Schatten folgen. Er sieht alles, was die Figur sieht, er fühlt, was die Figur fühlt. Dies ist die **personale Erzählperspektive**, auch sie hat bestimmte Qualitäten.

Oder aber der Leser wird eins mit dem Erzähler in der **Ich-Perspektive**:

Ich heiße Janis und habe vor einer Woche etwas Furchtbares erlebt. Mein alter Kumpel Tom hatte den Auftrag, in einem baufälligen Gartenatelier der Kunstakademie, er studiert Bildhauerei bei einem ziemlich verschrobenen Professor, alte Skulpturen zu entsorgen. Ich war pünktlich am Treffpunkt, aber Tom war nicht da. Warum lässt mich der Typ, der mein Freund ist, so lange warten? Die anderen Studis, die da herumsaßen, fingen schon an, hämisch zu grinsen. Unangenehm! Als er dann endlich da war, wusste er tatsächlich nicht, welcher Raum in dem Bau gemeint war. Da haben wir erst mal gesucht, bis wir die richtige Tür gefunden hatten.

AUFGABE 1: Schreibe diesen Textanfang um und erzähle dabei aus der auktorialen Perspektive: Du weißt alles und du siehst alles. Du blickst von oben auf das Geschehen. Erfinde alles Nötige, was du noch brauchst, dazu. Überlege zunächst, ob es sinnvoll ist, mit dem Namen einer Figur zu beginnen.

AUFGABE 2: Folge dem anderen Studenten Tom wie ein Schatten und erzähle aus seiner Sicht: Du weißt nur, was er weiß, du fühlst nur, was er fühlt, du siehst nur, was er sieht. Aber: Du bist nicht Tom! Nutze für deinen Text also die personale Perspektive, nicht die Ich-Perspektive. Dein Erzähltext sollte nicht zu knapp sein (mindestens eine halbe DIN-A4-Seite).





Raum- und Gegenstandssymbole: Figuren charakterisieren

Jeder Mensch zeigt durch Gegenstände, die er hat und verwendet, wie er sich sieht, in welcher Welt er lebt, welche Bedeutung er den Gegenständen in seinem täglichen Leben beimisst.

Betritt man den Lebensraum eines Menschen, kann man anhand der Auswahl und Anordnung seiner Dinge erkennen, was das für ein Mensch ist. Bei dieser Interpretation helfen einem die eigenen Erfahrungen, Erlebnisse und Erkenntnisse.

eine kleine, handbemalte Blumenvase aus
Porzellan mit einer kleinen Plastikrose aus
einer Schiebbude

eine kleine, handbemalte Blumenvase
mit einer kleinen Plastikrose

eine Blumenvase

Janis Czerny

Vor- und Zuname der Figur

AUFGABE 1: Versetze dich in jemanden, der bei der Begebenheit im Gartenhaus der Kunsthochschule dabei war. Das kann beispielsweise ein Student oder eine Studentin sein. Gib dieser Figur einen Namen. Überlege dir Einrichtungsgegenstände und Dinge, die für diese Person charakteristisch sind. Es können teilweise auch sich widersprechende Gegenstände sein, denn niemand ist völlig widerspruchsfrei. Nenne zunächst kurz den Gegenstand. Beschreibe ihn dann wie im obigen Beispiel immer genauer.

AUFGABE 2: Beschreibe möglichst genau eine Zimmerecke deiner Figur. Das kann z. B. eine Ecke in ihrem Schlafzimmer oder Wohnzimmer sein. Es geht nur um eine Ecke, nicht um das ganze Zimmer! Überlege dir, wie die Gegenstände in dieser Zimmerecke angeordnet sind. Beschreibe aber auch andere Sinneseindrücke, wie z. B. Gerüche oder Geräusche.

Erzähler: Der liebe Gott sein oder doch lieber mittendrin?

Auktoriale und personale Perspektive

DAS SCHÖNE WETTER TÄUSCHT, GLEICH WIRD EIN STARKER REGENGUSS NIEDERGEHEN.

SEIN WOCHENENDE WAR MISERABEL. SEINE FREUNDIN HAT IHN BETROGEN UND ZWAR ...

NA, WIE WAR DAS WOCHENENDE?

... MIT IHM, ABER DAS WEISS ER NOCH NICHT.

UNTERDESSEN WARTET JANIS SCHON ZIEMLICH LANGE AUF TOM. ER IST SCHON GANZ SCHÖN SAUER!



Raum- und Gegenstandssymbole: Figuren charakterisieren

Lösungsvorschläge

Aufgabe 1: Beispiele

ein Regal → ein selbst gemachtes Regal, schwarz angemalt → ein selbst gemachtes Regal, schwarz angemalt, aus billigem Fichtenholz

ein Bett → ein ordentlich gemachtes Bett → ein ordentlich gemachtes Bett, auf dessen Kissen ein Plüschtier liegt → ein ordentlich gemachtes Bett, auf dessen Kissen ein Plüschtier liegt; es ist ein Pandabär

eine Kommode → eine Kommode aus dunklem Holz → eine alte antike Kommode aus dunklem Holz, die seiner Oma gehört hat

ein Buch → eine Ausgabe von Stephen King → eine abgegriffene Paperbackausgabe von Stephen Kings „Friedhof der Kuschteltiere“ mit einem ziemlich weit hinten eingelegten Lesezeichen, einer eingerissenen Theaterkarte

Mögliche symbolische Bedeutung: Jemand, der eine schöne Kindheit gehabt hat, von der er sich nicht ohne Weiteres trennen will (Kuscheltier, Kommode der Oma). Die Person versucht, sich eigene, individuelle Dinge zu schaffen (schwarz angemaltes Regal). Sie ist jugendlich, hat nicht viel Geld (Paperbackausgabe) und ist an Kultur interessiert (Theaterkarte).

Aufgabe 2: Beispiel

Neben dem ordentlich gemachten Bett, auf dessen Kissen ein Plüschpandabär liegt, steht eine antike Kommode aus dunklem Holz, die seiner Oma gehört hat. Über dem Bett ist ein schwarz angemaltes Regal angebracht, das aus billigem Fichtenholz selbst gemacht ist.

Auf der Kommode liegt eine abgegriffene Paperbackausgabe von Stephen Kings „Friedhof der Kuschteltiere“ mit einem ziemlich weit hinten eingelegten Lesezeichen, einer eingerissenen Theaterkarte. Es riecht leicht nach Haarspray.



Der kritische Blick: Checkliste

Mit dieser Checkliste kannst du in der ersten Fassung deiner Kurzgeschichte sehen, was gut ist und was nicht. So gewinnst du Anregungen für eine Überarbeitung. Die Fragen beziehen sich auf die Techniken und Prinzipien, die du in den Arbeitsbereichen gelernt hast (der Bezug zu den Pflichtstationen ist besonders vermerkt). Sie werden hier in deiner Erzählung überprüfbar, indem sie in ihrer Wirkung bewertet werden. Übrigens kann auch jemand anders, der deine Geschichte gelesen hat, dir so seinen Eindruck vermitteln.

Arbeitsbereich: Was ist Erzählen?

1. Waren die Leute, denen du deine Geschichte vorgelesen hast, aufmerksam oder mit etwas anderem beschäftigt? Frage nicht nach, sondern beobachte! (P2) ++ + o - --
2. Mussten die Zuhörer lachen? Merke dir die Stellen! (P2) ++ + o - --
3. Sind deine Beschreibungen genau und enthalten ungewöhnlichen Details? Sieht der Leser die Welt neu? ++ + o - --
4. Ist die Perspektive, die der Erzähler einnimmt, passend und wirkungsvoll? ++ + o - --

Arbeitsbereich: Raumdramaturgie

5. Ist der Raum, in dem sich deine Figuren bewegen, vielfältig und genau charakterisiert? (P7) ++ + o - --
6. Lässt die Geschichte den Leser die Welt mit allen Sinnen erleben? ++ + o - --

Arbeitsbereich: Figurengestaltung

7. Sagt die Raumgestaltung etwas über die Figur, zu der der Raum gehört, aus? (P10) ++ + o - --
8. Kann sich der Leser mit einer Figur identifizieren, mit ihr mitfühlen? ++ + o - --
9. Bilden die Figuren einen Kontrast, haben sie einen deutlichen Konflikt? Stehen ihre Interessen gegeneinander? ++ + o - --
10. Sind die Figuren vielschichtig, nicht sofort berechenbar? ++ + o - --

Arbeitsbereich: Handlungsaufbau

11. Setzt die Geschichte sofort spannend ein? Kommt sie schnell zur Sache? ++ + o - --
12. Bauen die Handlungsschritte aufeinander auf? Entwickelt sich die Geschichte logisch? (P12a) ++ + o - --
13. Zeigt sich in der Handlung eine Steigerung, eine Steigerung der Konflikte, der Gefahr, des Absurden? (P12a) ++ + o - --
14. Gibt es Handlungsschritte, die gegen die Klimax arbeiten? (Streiche sie!) (P12a) ++ + o - --
15. Gibt es überraschende, unerwartete Wendungen, besonders auf dem Höhepunkt und bei der Auflösung? (P12a) ++ + o - --
16. Wird spannend mit Setups und Payoffs gearbeitet? ++ + o - --
17. Mobilisiert die Auflösung stark die Gefühle des Lesers? ++ + o - --
18. Werden die Konflikte gelöst? Hat der Leser das Gefühl, die Geschichte ist zu Ende? ++ + o - --

Arbeitsbereich: Dialoggestaltung

19. Drückt jede Dialogzeile Konflikt aus? (P13) ++ + o - --
20. Charakterisiert der Dialog die Figur? ++ + o - --
21. Gibt es Unnötiges, Füllwörter, Unverständliches? (Streiche es!) ++ + o - --

Arbeitsbereich: Handlung und Bewegung

22. Ist die Aktion dynamisch? (P15) ++ + o - --
23. Verstärken Verzögerungen (Retardationen) die Spannung? ++ + o - --